



Ablauf einer homöopathischen Behandlung

Erstanamnese

Das Wichtigste einer homöopathischen Behandlung ist die sogenannte Erstanamnese. Diese dauert ca. 1,5h.

Bei der Erstanamnese wird das Tier untersucht und der Besitzer befragt.

Welche Beschwerden gibt es?

Seit wann sind diese Beschwerden?

Mögliche Auslöser? (Umzug, Überanstrengung, Veränderungen im Umfeld, Verletzung,...)

Wann sind die Beschwerden besser, wann schlechter? (z.B. Jahreszeit, Wetter, Einfluss verschiedener Faktoren,...)

Welche Vorerkrankungen gibt es?

Wie ist der Charakter des Tieres?

Fressen, Trinken, schlafen usw. ...

Welche Auffälligkeiten gibt es usw. ...

Auf Grund der Erstanamnese wird eine passende homöopathische Arznei gewählt, welche meist in einer sogenannten Einmalgabe verabreicht wird. Eine homöopathische Arznei löst beim Patienten eine Reaktion der Selbstheilungskräfte aus, welche von Patienten zu Patienten sehr unterschiedlich ausfallen kann. Die Arznei wird individuell für den Patienten ausgesucht. Sie darf keinen falls an andere Tiere mit ähnlichen Symptomen verabreicht werden.

Erstreaktion (Verschlechterung)

Erstreaktion ist ein passenderer Ausdruck für Symptome, welche kurze Zeit nach der Arzneigabe auftreten können. Dies kann z.B. das Auftreten von Nasenschleim bei Lungenerkrankungen sein. Es handelt sich hier um Lokalsymptome, welche nicht lebensbedrohlich sind. Das Allgemeinbefinden kann kurze Zeit beeinträchtigt sein, aber danach muss eine Besserung eintreten. Wenn keine Besserung eintritt oder das Allgemeinbefinden Sorge bereitet, muss unbedingt der behandelnde Homöopath kontaktiert werden, damit beurteilt werden kann, ob eingegriffen werden muss.

Follow up

Um die Wirkung der Arznei zu überprüfen und gegebenenfalls eine Wiederholung der Arznei durchzuführen ist nach einiger Zeit ein Gespräch nötig. Hierbei werden die Informationen der Erstanamnese mit dem aktuellen Stand verglichen und vom Homöopathen bewertet. Je nach Reaktion des Patienten wird entschieden, ob noch weiter abgewartet, die Arznei wiederholt oder gewechselt wird.

In der Regel bitte ich nach 14 Tagen um einen Anruf. Bei Bedarf können Sie mich natürlich auch früher kontaktieren.

Follow ups werden je nach Verlauf regelmäßig durchgeführt. In vielen Fällen ist ein Telefonat ausreichend. Visiten sind eher selten notwendig.

Arzneiwiederholung

Solange sich die Beschwerden bessern, wird die Arznei nicht wiederholt. Dies kann Tage, Wochen oder sogar Monate andauern. Eine zu frühe Wiederholung kann den Heilungsverlauf behindern, daher ist hier Geduld gefragt.

Von einer eigenständigen Wiederholung der Arznei ist daher dringlichst abzuraten außer Sie wurden von mir genau angewiesen in welchen Fällen sie die Arznei wiederholen dürfen.

Alte Symptome

Im Laufe einer Behandlung können alte Symptome wie z.B. Durchfall, Hautausschläge, Warzen usw. ... wieder auftauchen. Dies ist kein Grund zur Beunruhigung, sofern das Allgemeinbefinden gut ist und sich die neueren Symptome bessern.

Das Motto ist: Von jetzt zu früher und von innen nach außen. Die chronische Krankheit wird sozusagen rückwärts gespult.

Neue Symptome

Sollten neue Symptome auftreten, welche noch nie beobachtet wurden, ist möglicherweise ein Arzneiwechsel nötig. Bitte unbedingt Kontakt aufnehmen.

Stagnation der Besserung oder Verschlechterung

Dies kann entweder einen Arzneiwechsel oder eine Wiederholung der Arznei nötig machen. Bitte unbedingt Kontakt aufnehmen.

Langfristiger Verlauf

Je nach Erkrankung, Alter des Patienten und vorhandener Lebenskraft ist bei vielen chronischen Erkrankungen eine Heilung oder zumindest Besserung möglich. Die Dauer der Behandlung ist wie die Reaktion sehr individuell. Eine chronische Erkrankung, welche bereits seit Jahren besteht, benötigt auch einiges an Zeit um zu heilen. Eine Krankheit, welche erst seit kurzem besteht, wird auch schneller vergehen.

Das Ziel einer homöopathischen Behandlung ist nicht nur das Verschwinden körperlicher Symptome, sondern auch eine stabile Psyche und langfristige Gesundheit - ganz nach der Definition der WHO:

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

Trigger

Auch bei einem guten Heilungsverlauf ist durch äußere Umstände ein Rückfall möglich. So kann z.B. durch einen Umzug, Verlust einer Bezugsperson, Narkose, Impfung usw. ... eine neuerliche Behandlung bzw. Arzneigabe nötig werden. Bitte denken Sie bei solchen Ereignissen daran, bei Verschlechterung Kontakt aufzunehmen.

Begleitende Maßnahmen

Andere Therapien, parallel zur homöopathischen Therapie erschweren eine Beurteilung der Arzneiwirkung oder machen sie manchmal sogar unmöglich. Weiters können verschiedene Stoffe, wie z.B. Kamille, Menthol, Kampfer usw. die Wirkung aufheben. Bitte unbedingt Rücksprache halten.

Dies betrifft natürlich nicht lebensnotwendige, akute Therapien, aber auch hier erleichtern Sie die Arbeit, wenn Sie mir danach davon berichten.

Bereits bestehende Medikationen werden je nach Indikation und Verlauf der homöopathischen Behandlung beibehalten oder ausgeschlichen. So können z.B. Antiepileptika reduziert werden, wenn sich eine deutliche Reduzierung der Anfälle erzielen lässt.

Lagerung der Arzneien

Homöopathische Arzneien sind jahrelang haltbar, sofern sie ordentlich gelagert werden. Dies bedeutet fern von elektrischen Geräten, Sonneneinstrahlung und starken Düften (z.B. ätherische Öle).

Organisatorisches

Anrufe bitte von Mo-Fr von 9-15h. Außerhalb dieser Zeiten nur in Notfällen.

Es gibt die Möglichkeit einen Termin online über die Webseite www.hufgesundheits.at zu buchen. Bitte nutzen Sie diese.

Eine homöopathische Behandlung kann häufig unglaubliche Erfolge erzielen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist notwendig, um auch schwierige Fälle zu lösen. Häufig ist es so, dass daraus eine lebenslange Teamarbeit entsteht, welche Ihrem Tier zu langer Gesundheit verhelfen und Ihnen teure Tierarztbesuche ersparen kann.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit
Tierärztin Karin Schmid